

# Ökologischer Anbau im Lammertzhof

Wir haben uns in Biologie mit dem Thema „Ökologischer Anbau“ beschäftigt. Unsere Klassen 10a und 10b kamen auf die Idee, einen Bioland Bauernhof zu besuchen. Wir haben uns für einen Besuch beim Lammertzhof entschieden. Als wir dort ankamen, hat uns Herr Hannen (der Leiter des Bauernhofs) begrüßt. Der Lammertzhof liegt in Kaarst. Der Bauernhof wurde 1889 gegründet. Der Bauernhof wurde mit den Jahren immer größer.

Herr Hannen hatte uns erzählt, dass der Bauernhof eine Familientradition hat. Er hat uns über die strengen Regeln in einem Bioanbau aufgeklärt. Zum Beispiel, dass man bei einem ökologischen Anbau nur 5% Chemie benutzen darf. Es gibt keine eigene Schlachtereie. Bei einer traditionellen Haltung haben Schweine nur 0,5 m<sup>2</sup> Freiraum. Jedes Schwein, das in der Mast biologisch geschlachtet wird, hat immerhin einen Freiraum von einem 1 m<sup>2</sup>. Meiner Meinung nach sollten die Tiere mehr Freiraum haben.

Als erstes sind wir zum Hofladen gegangen; dort konnte man biologische Lebensmittel kaufen. Ich hatte mir Reischips geholt und sie haben sehr gut geschmeckt (der Laden ist empfehlenswert).

Herr Hannen hält zwar Hühner, aber er schlachtet sie nicht; er transportiert die Hühner zu einer Schlachtereie. Er macht das, weil er das Leiden der Tiere nicht ertragen kann. Bauerntiere, die in einer biologischen Farm gehalten werden, bekommen kein Tierkörpermehl und keine Antibiotika. Tierkörpermehl ist Staub von toten Tieren, die die Tiere zum Fressen bekommen. Ist das nicht ekelhaft? Wir haben die Hühner im Bauernhof gesehen und ich fand, dass die Hühner sogar auf dem Biobau wenig Platz hatten. Aber es war toll, den Bauernhof zu sehen. Denn alle durften die Hühner auch anfassen, aber nur manche haben das gemacht. Es gab auch 2 Schafe, mit denen wir uns kurz beschäftigt haben.

Wir waren auch bei den Gewächshäusern. Dort werden Rosenkohl, Kartoffeln, Rüben und vieles mehr angebaut. In den Gewächshäusern kann es im Sommer bis zu 50° warm werden. Sie wechseln jedes Jahr die Anbaufläche, damit das Land nicht unfruchtbar wird und die Gemüsearten nicht so schnell krank werden. Wir waren auch im Kartoffellager, wo die kleinen/schlechten Kartoffeln aussortiert wurden. Man arbeitet mit einer Maschine, damit man nicht jede einzelne Kartoffel herausuchen muss. Leider konnten wir nicht mehr vom Bioanbau sehen.

Von Kevin Murowski

Es ist ein toller Bauernhof und ich finde, dass jeder einmal in einen Bioland Bauernhof besuchen soll. Derzeit hat der Bauernhof noch 2 Ausbildungsplätze. Die Ausbildungsplätze sind Landwirt und Gärtner. Wer Interesse an diesen Beruf zeigt, dem würde ich empfehlen, sich zu bewerben.

Von Kevin Murowski

Von Kevin Murowski